



LUDWIGSBURG



# Bericht 2017 der Stadtbibliothek



STADTBIBLIOTHEK



# Kurzportrait

Die Stadtbibliothek Ludwigsburg ist ein Bibliothekssystem, bestehend aus Hauptstelle, zwei Zweigstellen und einer Fahrbücherei. Die Hauptstelle liegt sehr zentral in einem 1969 eröffneten Kulturzentrum, das zusammen mit der Volkshochschule genutzt wird. Beste Voraussetzungen für die Vernetzung bietet auch die Nähe zu den sieben Innenstadt-Schulen, die Nachbarschaft zur Filmakademie Baden-Württemberg und der Akademie der Darstellenden Künste. Seit September 2015 ist die Publikumsfläche der Hauptstelle von rund 1.400 auf 2.000 Quadratmeter vergrößert, was die Attraktivität steigert und die Handlungsspielräume erweitert. Damit wurde auch dem enorm gewachsenen Bedürfnis Rechnung getragen, die Bibliothek als Lernort zu nutzen. Die baulich gegebene Kleinteiligkeit wurde kreativ genutzt, um verschiedenste atmosphärische Szenarien und Bereiche unterschiedlicher Lautstärke so anzuordnen, dass allen Anforderungen – von Lesesaal-atmosphäre bis hin zu Workshop- und Gruppenarbeitsräumen – entsprochen werden kann.



Gemessen an der Einwohnerzahl von 93.600 gehört die Stadtbibliothek mit 369.842 Besuchern/innen und 1.066.576 Medienentleihungen (2017) zu den erfolgreichsten Einrichtungen in Deutschland. Organisatorisch ist die Stadtbibliothek seit 2004 dem neu gegründeten Fachbereich Bildung und Familie zugeordnet. Das Ziel der Stadt Ludwigsburg, eine aktiv gestaltende Rolle in der kommunalen Bildungslandschaft zu übernehmen, führte zu dieser Neukonzeption. Zu diesem Konzept gehört auch eine Stadtbibliothek, die sich als Bildungseinrichtung initiativ und offensiv an den Zielen der kommunalen Bildungspolitik ausrichtet und mit ihren lebensbegleitenden Angeboten und Diensten präsent ist.

# Qualität und Innovation der bibliothekarischen Arbeit

Eine Auflistung unserer Programme und Projekte zur Leseförderung und Medienkompetenz finden Sie im Anhang 1

## Ein kurzer Überblick

Die Stadtbibliothek Ludwigsburg ist ein Modellbeispiel für eine kommunale Bibliothek, die sich konzeptionell seit vielen Jahren an der Spitze der fachlichen Entwicklung Öffentlicher Bibliotheken befindet, ohne dass dies durch einen Neubau mit imagebildender Strahlkraft induziert wäre. Trotz schwieriger räumlicher Voraussetzungen ist es über viele Jahre gelungen, neue Themen zu besetzen und als innovativ und kundenfreundlich wahrgenommen zu werden.

Das gelang auch durch die jahrelang kontinuierliche Entwicklung einer innovationsfreudigen Betriebskultur. 1991 bis 1995 war Ludwigsburg Teil des Projekts „Betriebsvergleich an Öffentlichen Bibliotheken“ der Bertelsmann-Stiftung. 1996 feierte die Einrichtung ihr 50-jähriges Bestehen unter anderem mit einer Multimedia-Messe und dem Start einer der ersten Bibliotheks-Homepages. 1998 folgten bereits die webbasierten Funktionen für die Kundenkonten. Hundertfach kopiert wurde unsere 2004 auf dem Bibliothekskongress präsentierte Idee zu einem kostengünstig in den Online-Katalog integrierten grafischen Wegweiser. 2008 initiierte Ludwigsburg einen der ersten größeren Bibliotheksverbünde für gemeinschaftliche Beschaffung und Ausleihe von E-Books. 2012 begannen wir mit einem innovativen E-Learning-Projekt, das bundesweit höchste Beachtung fand. 2015 führte Ludwigsburg als erste deutsche Bibliothek dieser Größenordnung ein SB-Rückgabesystem mit sogenannten „intelligenten Bücherregalen“ ein. Die Programme zur Vermittlung digitaler Kompetenzen wurden stark ausgeweitet, seit 2015 wird auch ein 3D-Drucker eingesetzt. Aktuell wird ein neuartiges Digital-Signage-System entwickelt, außerdem ist die Stadtbibliothek Pilot für einen innovativen Bibliothekskatalog, der bisher nicht in Deutschland erhältlich ist.

Eine herausragende Rolle hat die Stadtbibliothek als aktive und umfangreich vernetzte Bildungs- und Kultureinrichtung, besonders als Bildungspartnerin der Kindertagesstätten und Schulen mit breitem Leistungskatalog. Vorbildfunktion hat auch die Kooperation mit der Volkshochschule und dem Referat für nachhaltige Stadtentwicklung unter dem konzeptionellen Dachbegriff „Wissenszentrum“. Für die Stärkung des lebenslangen Lernens und beim Einsatz für Nachhaltigkeit werden hier neue Wege beschritten.

## Bildung „first“: „Teaching Library“ als Schwerpunkt

Der Begriff „Teaching Library“ wird genutzt, um sämtliche Aktivitäten der Bibliotheken auf dem Gebiet der Förderung von Informations- und Medienkompetenz pointiert zu umschreiben. Das Ziel, ein grundlegendes Angebot aus Führungen, Schulungen, Veranstaltungen und Workshops zur Vermittlung von Lese-, Informations- und Digitalkompetenz für viele Zielgruppen zu schaffen, bestimmt Organisation und Personalentwicklung. Die Leistungen in diesem Tätigkeitsbereich haben sich von 2007 bis 2017 verdoppelt. Die Zahl der für Schulklassen durchgeführten Schulungsprogramme liegt im interkommunalen Vergleich in der Spitzengruppe. Methodisch werden immer wieder neue Wege erprobt.



## Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertagesstätten – Erfolgsmodell und Erfolgsgeheimnis

Die weiterführenden Schulen liegen überwiegend benachbart zur Hauptstelle oder im Bildungszentrum West. Dort befindet sich seit 1974 die kombinierte Schul- und Stadtteilbibliothek. Der Bücherbus ist mit seinen Haltestellen an Grundschulen ein weiterer wichtiger Baustein. Im Stadtteil Schlösslesfeld ist die Zweigstelle mit einer Grundschule verbunden.



Die Kontaktquote mit den Ludwigsburger Schulen liegt bei 100%. Mit drei von vier Schulen bestehen engere Kooperationsbeziehungen, bei denen die Stadtbibliothek auch spezielle Dienstleistungen erbringt. Vertraglich fixierte, jährlich erneuerte Bildungspartnerschaften mit allen weiterführenden Schulen sowie zwei Grundschulen und einer Werkrealschule sorgen für zusätzliche Verbindlichkeit und Kontinuität. Die Partnerschaften werden auch von der IHK Region Stuttgart unterstützt.

Die Kontaktquote mit den Ludwigsburger Kindertagesstätten liegt bei 83%. Mit 63% aller Einrichtungen bestehen engere Kooperationsbeziehungen, bei denen die Stadtbibliothek auch spezielle Dienstleistungen erbringt.

Medien- und Informationskompetenz zu vermitteln ist Kernaufgabe der Stadtbibliothek und zugleich schulisches Bildungsziel. Die Stadtbibliothek verfügt über Spezialisten auf diesem Gebiet und gibt Schülern und Lehrkräften entsprechendes Wissen weiter. Das geschieht in mehreren Jahrgangs- und Niveaustufen in aufeinander aufbauenden Schulungsprogrammen. Diese Schulungsprogramme sind meist in die Schulcurricula integriert. Hinzu kommen zahlreiche weitere Dienste der Bibliothek sowie individuelle Vereinbarungen. Das pädagogische Personal von Kindertagesstätten, Schulen und der Volkshochschule kann die Stadtbibliothek kostenfrei im beruflichen Rahmen nutzen. Auf diese Weise werden weitere Multiplikatoren gewonnen. Eine Milieuanalyse im Jahr 2012 bestätigte, dass die Bibliothek alle Milieus in Ludwigsburg erreicht, auch bildungsferne Milieus. Die enge Kooperation mit den Schulen hat an diesem Erfolg entscheidenden Anteil.

### Leseförderung und Medienpädagogik

Unter dem Begriff „Leseförderung“ sind Aktivitäten summiert, die die positive Beeinflussung von Grundeinstellungen, Motivation und sprachlicher Befähigung zum Umgang mit Texten und Büchern zum Ziel haben. So verstanden beginnt „Leseförderung“ bereits Jahre vor dem Schuleintritt mit Bilderbüchern, Vorlesen und Erzählen. Die Stadtbibliothek ist immer stärker „außer Haus“ aktiv, um noch mehr Kinder und Eltern zu erreichen. Die Aktivitäten rund um Kindertagesstätten wurden in den letzten zehn Jahren vervierfacht. Die Verknüpfung mit digitalen Kompetenzen wird immer wichtiger. Die Stadtbibliothek sieht sich als Mittler zwischen den Medienkulturen. Die Nutzung des Internets, Computerspiele, Konsolenspiele und andere digitale Entwicklungen werden sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch für Eltern thematisiert und praktisch erfahrbar gemacht.

Einen regelrechten „Boom“ erlebt die Bibliothek bei Familien. Der Kleinkind- und Bilderbuchbereich ist mit ausladenden, gemütlichen Sofas so gestaltet, dass er gleichermaßen für Kinder und Eltern eine hohe Aufenthaltsqualität bietet. Für die älteren Kinder gibt es eine separate „Leseinsel“ mit vielen Sitzsäcken und Kissen. Das zahlt sich in Form stark wachsender Besuche aus. Eltern entscheiden sich häufiger für den Gang zur Bibliothek, wenn der Aufenthalt auch für sie angenehme Seiten hat. Die jüngste IGLU-Studie sieht bei Grundschulern einen rückläufigen Trend zum regelmäßigen Entleihen in Bibliotheken, in Ludwigsburg wurden 2017 alle jemals erreichten Kinderbuch-Entleihungszahlen übertroffen.

Autorenbegegnungen, Werkstatt-Angebote in den Schulferien, Figurentheater und etliche Veranstaltungsreihen zur Leseförderung erfreuen sich großen Zuspruchs. 2017 wurden 265 Kinderveranstaltungen mit 4.717 Besuchern durchgeführt.



# Kreativer Einsatz von digitalen Möglichkeiten

Beispiele für Formate des technischen und digitalen Gestaltens in der „Medienwerkstatt“ finden Sie im Anhang 2

6

Die Stadt Ludwigsburg sieht es als ihre Aufgabe, den Bürgerinnen und Bürgern die Veränderungen durch Digitalisierung zugänglich und begreifbar zu machen. Die Stadtbibliothek übernimmt hierbei eine Vermittlerrolle. Neben Information und Aufklärung verfolgt sie im Rahmen ihrer „Medienwerkstatt“ chancenorientierte Konzepte, indem sie Möglichkeiten des kreativen digitalen Gestaltens aufzeigt.

## Beispiele für den kreativen Einsatz digitaler Möglichkeiten in der Stadtbibliothek Ludwigsburg:

### Pionierarbeit für E-Learning

Für E-Learning-Angebote in Bibliotheken wurde bundesweit beachtete Pionierarbeit geleistet. Von 2012 bis 2015 war die Stadtbibliothek Projektträger, gefördert aus dem Innovationsfonds Bildung des Landes Baden-Württemberg. Mit großem Elan führte Ludwigsburg Verhandlungen mit den E-Learning-Anbietern. Es gelang große Partner zu überzeugen, die es bisher abgelehnt hatten, Lizenzen an Bibliotheken abzugeben. Zahlreiche bundesweite Vorstellungen der 2013 gestarteten Ludwigsburger Lernplattform entfachten eine Dynamik, die dazu geführt hat, dass seit 2017 eine wachsende Zahl Öffentlicher Bibliotheken E-Learning in ihr Angebot aufnehmen kann.

*„Die Ludwigsburger Kooperation zwischen Stadtbibliothek und Volkshochschule im Bereich E-Learning ist ein Leuchtturm in der deutschen Bibliothekslandschaft“.*

Prof. Dr. Konrad Umlauf

Von Beginn an war die Ludwigsburger Volkshochschule Partnerin bei der Erprobung der neuen E-Learning-Plattform. Heute ist bei mehreren VHS-Kursangeboten die Jahreskarte der Stadtbibliothek und damit auch der Zugang zu den hochwertigen E-Learning-Kursen und Video-Tutorials inkludiert. Bei berufsbezogenen Deutschkursen und Kursen für den beruflichen Wiedereinstieg setzen Dozenten die E-Learning-Angebote ergänzend ein und bieten den Lernenden die Möglichkeit zur Vertiefung und Erweiterung.



### Machbarkeitsstudie „Deutsch lernen im virtuellen Klassenzimmer“:

Sprache ist der Schlüssel zur Integration – aufgrund der hohen Zuwanderung ist das Angebot an Sprachkursen an vielen Orten nicht ausreichend oder wegen fehlender Berechtigungen nicht zugänglich. In drei Bibliotheken in Baden-Württemberg (Ludwigsburg, Stuttgart, Nordheim) fand daher 2017/18 ein gefördertes Modellprojekt statt, das Zuwanderern einen schnelleren Zugang zur deutschen Sprache ermöglichen soll: an PC-Lernstationen können Migranten an einem Deutschkurs im virtuellen Klassenzimmer teilnehmen.



Für die vom Land geförderte Machbarkeitsstudie „Deutsch lernen im virtuellen Klassenzimmer“ besteht eine Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverband (dbv) in Baden-Württemberg und dem Institut für Berufliche Bildung (IBB AG). Die innovative Unterrichtsform ermöglicht es, Teilnehmer an unterschiedlichen Standorten als Lerngruppe zusammenzubringen.

*„Im Live-Online-Unterricht haben die Sprachschüler über Headsets direkten Kontakt zu ihrer Dozentin, die in diesem Fall in Berlin sitzt, und können jederzeit Fragen stellen und an ihrer Aussprache feilen“*

Marion Wüstling, Projektbetreuerin  
in der Stadtbibliothek Ludwigsburg.

Im Projektzeitraum von November 2017 bis Februar 2018 erarbeiteten sich die Teilnehmer nützliches praktisches Wissen, sowie Wortschatz und Grammatik auf B1-Niveau zu den Themen „Bildungssystem in Deutschland“ und „Bewerbung“. Der Unterricht findet zweimal wöchentlich online in einer Konferenzschaltung statt. Die Bibliothek stellt den Lernraum, Laptop mit Headset und einen oder mehrere Lernbegleiter zur Verfügung. Aufgabe der Lernbegleitung ist auch die betreute Selbstlernphase an zwei weiteren Wochentagen, sowie technischer Support. Ergänzend kann auch auf die Videotrainings zum Deutschlernen aus dem E-Learning-Portfolio der Stadtbibliothek zugegriffen werden. Die Teilnehmenden in Ludwigsburg stammen aus Afghanistan, Gambia, Indien, Syrien und Vietnam. Das neue Konzept kommt gut an, die Teilnehmenden sind sehr motiviert und haben neben Deutsch auch ihre Computerkenntnisse verbessert.

## „Virtuelle Welten – Storytelling in 3D“

Der Umgang mit Virtual Reality und das Erstellen von 3D-Filmen war auch für die meist aus dem Umfeld der Filmakademie kommenden Medienschaffenden der Ludwigsburger Initiative „Tinkertank“ Neuland. Es war daher ein für alle besonders spannendes, erstmals durchgeführtes Projekt. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen entstanden vom Konzept bis zum fertigen 3D-Film in wenigen Tagen beeindruckende Ergebnisse. Das Angebot richtete sich an förderbedürftige Kinder und Jugendliche und wurde über Projektmittel der „Kultur macht stark“ Initiative finanziert. Zwei mehrtägige Ferienworkshops für unterschiedliche Altersgruppen wurden durchgeführt. Eine Wiederholung wird angestrebt.

Aus defektem Spielzeug und Elektronikschrott wurden zunächst Figuren und Objekte gebaut, die zu den handelnden Charakteren der Story wurden. Dann haben die Teilnehmer ihre jeweilige Filmhandlung und das Storyboard dazu erarbeitet und mittels Stop-Motion-Trickfilmtechnik und einer 360°-Kamera in einer Greenscreenbox ihre Geschichte verfilmt. Bei einem Abschlussfest wurden die Ergebnisse vorgestellt.





## Kinderjury für den Deutschen Kindersoftwarepreis TOMMI

Ludwigsburg ist eine von bundesweit 15 Bibliotheken, die Kindern die Möglichkeit geben, sich als Juroren am renommierten Kindersoftwarepreis TOMMI zu beteiligen. Das Besondere am Kindersoftwarepreis TOMMI: Eine hochqualifizierte Fachjury aus Pädagogen und Fachjournalisten nominiert zunächst die besten Einreichungen, eine Kinderjury wählt dann in Öffentlichen Bibliotheken die Sieger aus. Überreicht wird der Preis auf der Frankfurter Buchmesse. 2017 hatten sich rund 3.280 Kinder beteiligt, davon in Ludwigsburg 345. Getestet wurden 40 Spiele auf PCs und Konsolen, Apps und elektronisches Spielzeug. Die Herausforderung für die Bibliothek besteht darin, dieses Setting drei Wochen lang zu betreiben und gleichzeitig Qualitätskriterien zur Beurteilung zu vermitteln.

*„Der Großteil der Kinder und Jugendlichen spielt – und das nicht ohne Grund. Computerspiele sind schließlich nicht umsonst Kulturgut, sie machen Spaß, können Wissen vermitteln, regen die Kreativität an und gönnen einem auch mal eine Pause von Alltag und Stress.“*

Alexandra Sterz, Bibliothekarin und Medienpädagogin in Ludwigsburg

Termine für Schulklassen, die Betreuung einer festen Kinderjury und freie Teilnahmen wurden ermöglicht. Partner des Preises sind der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv), die Frankfurter Buchmesse, Google und das ZDF Kinder- und Jugendprogramm.



## MAKE

Speziell für Projekttag wurde dieses halbtägige Format entwickelt. Ein erstes Modul steht für Schulen bereits zur Verfügung und beinhaltet die Umsetzung einer literarischen Vorlage mittels verschiedener Apps auf dem Tablet in ein multimediales e-book. Weitere Module sind in Vorbereitung.

## Tablet-Einsatz

Tablets werden bei vielen Gelegenheiten eingesetzt. Die Programmierung der Lerninhalte und deren fantasievolle didaktische Aufbereitung, unter anderem mit Hilfe der App Actionbound, erfolgt durch Fachpersonal der Bibliothek. Für Grundschüler und Schülerinnen der Sekundarstufe 1 stehen verschiedene „Bounds“ (Rallyes mit Aufgabenstellungen) zu Themen wie Haustiere, Märchen, Steinzeit oder Kinder- und Jugendbücher, zur Verfügung. Diese moderne Form des spielerischen Lernens wird mit großem Erfolg für die Erkundung der Bibliothek wie auch für den Erwerb von Recherchekompetenzen eingesetzt.



## Geocaching

Gute Bewertungen hat eine Geocache-Rallye durch die Stadtbibliothek, ein Rätselcache, der durch das ganze Haus und alle Angebotsbereiche führt. Im Sommer werden Geocache-Rallyes mit dem Titel „Emil sucht seine Detektive – eine GPS-Rallye in die Stadtgeschichte“ zum 300-Jahr-Jubiläum Ludwigsburgs in der Innenstadt stattfinden.

## Living Lab

Im Rahmen des Netzwerks „Living Lab“ zur Entwicklung und Erprobung digitaler Innovationen im Stadtraum, ist die Bibliothek an der Testphase neuartiger Luftqualitätsmesser beteiligt. Die Luftqualität in der Bibliothek kann per App überwacht werden.

## Google-Streetview

3D-Aufnahmen der Bibliotheksräume wurden in Google-Streetview eingebunden, eine „Besichtigung“ ist also auch virtuell möglich.



# Zukunftsorientierung

## Die Stadtbibliothek in der strategischen Steuerung einer innovativen Stadt

### Zukunftsstadt

Die Stadtbibliothek profitiert von einem innovationsfreundlichen Klima in der Stadt und sie agiert entsprechend. Schon 2004 hat sich die Stadt Ludwigsburg modellhaft auf den Weg der nachhaltigen Stadtentwicklung gemacht und ist seit Beginn einer der Motoren im Städtetzwerk des vhw (Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung), wie auch beim Wettbewerb Zukunftsstadt. 2017 ist sie erneut eine der ausgewählten Städte.

Nachdem 2015 die 5. Zukunftskonferenz mit Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt und daraus eine Vision für Ludwigsburg 2030+ erarbeitet wurde, steht in der zweiten Förderphase unter dem Motto »Digitalisierung, Beteiligung und Stadt« bis September 2018 die proaktive Begleitung der Digitalisierung an. Um sowohl die technischen und sozialen Innovationen der Digitalisierung im Stadtraum sichtbar zu machen wurde ein Stadtlabor eingerichtet. Dieses bietet in sogenannten Makeathons Raum für die Begegnung der lokalen Kreativszene mit ansässigen Unternehmen und der Zivilgesellschaft. Die Bibliothek ist mit einer Mitarbeiterin beteiligt. Neben der Stadt Ludwigsburg und dem Fraunhofer-Institut ist das Ludwigsburger Kreativlabor „Tinkertank“ ein zentraler Akteur der Zukunftsstadt. Mit dem Kreativlabor kooperiert die Stadtbibliothek auch bei der Durchführung von Maker-space-Angeboten.

Der gute Ruf der Stadtbibliothek als digital innovativster Teil der Stadtverwaltung hat mit dazu geführt, dass seit Kurzem ein langjähriger Mitarbeiter der Bibliothek mit der Koordination der Projekte und Partnerschaften für die „Digitale Agenda Ludwigsburg“ beauftragt ist.

### Stadtentwicklungsprozess

Das Zielsystem des kommunalen Handelns in Ludwigsburg wird systematisch und transparent herausgearbeitet. Im Ludwigsburger Stadtentwicklungsprozess wurden elf Themenfelder festgelegt, denen in Masterplänen strategische Ziele, operative Ziele, Maßnahmen und Aufgaben zugeordnet sind.

Eine Ludwigsburger Pionierentwicklung ist deren Steuerung mit dem „Kommunalen Steuerungs- und Informationssystem- KSIS“. Mit KSIS entwickelt die Stadt Ludwigsburg ein intelligentes und dynamisches System, das die übergreifende Koordination unterschiedlichster Projekte ermöglicht. Durch dieses innovative Konzept haben alle Beteiligten – Bürgerschaft, Gemeinderat und Verwaltung – den Überblick über Details und das große Ganze. Projekte, Maßnahmen, Ziele werden überschaubar. Querverbindungen sichtbar.

Die Aufgaben und Maßnahmen der Stadtbibliothek sind in der Zielstruktur verankert und den jeweiligen politisch-strategischen Themenfeldern der Stadtentwicklung zugeordnet. Der Stadtbibliothek kommt damit ein definierter Anteil an der Erreichung strategischer Ziele zu, der auch kommunalpolitisch abgesichert ist.

## Pionierarbeit bei der Einführung „Intelligenter Bücherregale“

Als erste Bibliothek dieser Größenordnung in Deutschland setzte die Stadtbibliothek 2015 auf ein Selbstbedienungs-Rückbuchungssystem mit sogenannten „intelligenten Regalen“ anstelle der allgemein üblichen Rückbuchungsterminals mit angeschlossener Sortieranlage. Dazu gehörte Mut, denn damit war auch die Entscheidung verbunden, keinen Raum für den Medienrücklauf zu verwenden, sondern diesen als Gruppenraum öffentlich zu nutzen. Für die Belegschaft bedeutete das eine logistische Umstellung, da alle Rückgaben und die Vormerkungen direkt im Publikumsbereich weiterverarbeitet werden müssen. Das ist gelungen. Auch für die Separierung vorgemerakter Medien wurde eine intelligente Lösung gefunden. Bei der Rückgabe wird ein Hinweis eingeblendet, der dazu auffordert, vorgemerkte Medien in einen farbig gekennzeichneten Regalbereich zu legen. Das funktioniert zu 99%.

*„Ich kenne einige Bibliotheken, aber ein so munteres sich Fortentwickeln in Richtung neue Medien, Innovation im Kundenverkehr habe ich bei einer Stadtbibliothek in einer Stadt der Größe von Ludwigsburg noch nicht gesehen!“*

Rückmeldung aus der Kundenbefragung 2017.

Der Folgeaufwand für Wartung ist bei der Ludwigsburger Lösung deutlich verringert. Die Rückbuchung verläuft für die Entleiher einfach und ohne Wartezeiten. Das Zurückstellen in ein intelligentes Regal löst die Rückgabebuchung aus. Zurückgegebene Medien sind sofort für andere Benutzer sichtbar und entleihbar. Daher findet die Lösung bei Besuchern und Belegschaft große Zustimmung. Die Regalböden sind als Antennen konstruiert, die die RFID-Etiketten der Medien erkennen. Die Ludwigsburger Installation ist das Referenzobjekt des Systemanbieters, zahlreiche Fachbesucher haben sich bereits vor Ort informiert.



## Pionierarbeit bei „Digital Signage“

Die wachsende Vielfalt und Vielschichtigkeit der Angebote und Dienstleistungen der Stadtbibliothek ist eine große Herausforderung für die Kommunikation. Befragungen belegen immer wieder, dass die Angebote nur teilweise bekannt sind.

Instrumente wie Pressearbeit, Flyer, Plakate, Soziale Medien, Homepage etc. werden in Ludwigsburg ergänzt durch ein weit über das normale Maß ausgebautes Digital-Signage-Konzept, das sich derzeit in der zweiten Ausbaustufe befindet. Im Lauf des Jahres wird das System um weitere drei Großdisplays und acht weitere kleinere Displays, die in die Regalstirnseiten integriert sind, ausgebaut. Das besondere daran ist, dass die Displays selektiv Informationen anzeigen, die sich an die Besucher des jeweiligen Bibliotheksbereichs richten. Im Foyer des Kulturzentrums ist ein großes neuartiges Display angebracht, das auf energiesparender E-Reader-Technik basiert. Dieses Display listet dynamisch die aktuellen und folgenden Veranstaltungen und Kurse im Haus auf. Ergänzt wird es von drei LED-Displays, die auf ausgewählte Veranstaltungen und Angebote hinweisen. Eine Grundanforderung war es, ein Steuerungssystem zu entwickeln, das die Bestückung der zahlreichen Displays mit Inhalten weitgehend automatisiert. Das ist eine Neuentwicklung, die bereits erfolgreich getestet wurde.



Eine Voraussetzung dafür und im Bibliotheksbereich noch äußerst selten: ein digitales Veranstaltungsmanagementsystem. Die Stadtbibliothek hat das System „cmx“ eingeführt, das bereits bei der VHS im Einsatz ist und generiert damit mehrere Vorteile. Eine zentrale Veranstaltungsplanung und -verwaltung schafft Transparenz und erleichtert Vertretungen den Einblick in aktuelle Planungsstände. Speziell für das ausgefeilte Ludwigsburger Digital Signage-Konzept wurde das System um die Funktion der selektiven Zuspieldung und Steuerung von Inhalten zu einer großen Zahl von Displays erweitert. Bereits beim Anlegen einer Veranstaltung kann entschieden werden, auf welchen Displays sie in welchen Zeiträumen beworben werden soll. Speziell entwickelte Templates automatisieren auch die grafische Darstellung. Alle Räume sind mit E-Reader-Displays versehen und zeigen stets die aktuelle und die nachfolgende Belegung an.



### **Verknüpfung digitaler Angebote mit dem realen Raum: Leseputz für elektronische Zeitungen und Zeitschriften**

Die visuelle Wahrnehmbarkeit virtueller Angebote im realen Bibliotheksraum ist unverzichtbar, um die Angebote bekannt zu machen. Diese Aufgabe ist nicht einfach zu lösen. Für die Nutzung des mit weltweit über 7.000 Zeitungen und Zeitschriften umfangreichen Online-Pressportals „PressReader“ wurde in Ludwigsburg eigens ein Leseputz mit eingelassenem großem Touchscreen konstruiert, der das Leseerlebnis im gleichen Größenverhältnis ermöglicht, wie bei gedruckten Zeitungen und Zeitschriften. Seit der Aufstellung des Leseputzes haben sich die Online-Nutzungen des Portals vervielfacht.

### **„Vom gemeinsamen Haus zum gemeinsamen Bildungskonzept“. Die Entwicklung neuer Lernstrukturen und innovativer Angebote in modellhafter Kooperation mit der Volkshochschule.**

Die Stadtbibliothek und die Volkshochschule sind die kommunalen Institutionen des lebenslangen Lernens. Sie stellen sich der Herausforderung, innovative Zugänge zu Lerninhalten zu entwickeln und haben richtungweisende Ergebnisse erzielt.



Die methodischen Schwerpunkte der beiden Institutionen sind unterschiedlich, auch die bisher erreichten Zielgruppen sind es. Die Ziele hingegen überschneiden sich. Im Masterplan Bildung ist das unter der Maßnahme „Vernetzung der Leistungen durch gemeinsame Angebote der Stadtbibliothek und der Volkshochschule“ angelegt. 2014 wurde unter fachlicher Moderation von Prof. Richard Stang ein strategischer Kooperationsprozess mit der städtischen Volkshochschule begonnen. In fünf Arbeitsgruppen wurden neue Modelle entwickelt. Medienbildung, Integration und Elternbildung werden als besondere gemeinsame Themenschwerpunkte definiert. Innovative Kursangebote, die die Nutzung der E-Learning-Angebote der Bibliothek einbeziehen, wurden erfolgreich erprobt und ins VHS-Programm integriert.

*„Lernen soll zum Erlebnis werden, soll notwendige Kompetenzen erweitern, soll Selbstbewusstsein fördern und Bürger/innen zu einer aktiven Teilnahme am kommunalen Leben ermutigen. Die Unterstützung individualisierter Selbstlernprozesse spielt hierbei die gleiche Rolle wie die Unterstützung gemeinsamer Lernprozesse mit Anderen in Gruppensettings. Die Entwicklung neuer Lernstrukturen und innovativer Angebote wird durch die Bündelung und Vernetzung der Kompetenzen der beiden Einrichtungen einfacher werden.“*

Prof. Dr. Richard Stang

Als verbindendes Element im gemeinsamen Haus wurde 2017 das Foyer des Kulturzentrums zu einem Treffpunkt zum Lernen, Lesen und Kommunizieren umgestaltet. Das Gebäude signalisiert nun bereits beim Betreten seine Funktion als Wissenszentrum. 30 neue attraktive Sitzplätze sind hoch frequentiert und bei allen Altersgruppen und Nationalitäten beliebt. WLAN und Stromanschlüsse sind vorhanden. VHS-Kursteilnehmer können sich hier auf ihre Kurse vorbereiten, Schüler auch außerhalb der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek lernen, das umfangreiche Zeitungsangebot der Stadtbibliothek steht bereit, Automaten für Getränke und Snacks runden die Aufenthaltsqualität ab. Schwellenängste haben in einem solchen Haus keine Chance, davon zeugen auch 600.000 Besuche im Jahr.



## Sichere Administration der frei nutzbaren Endgeräte

Die zahlreichen frei zugänglichen Benutzer-PCs müssen einerseits möglichst viele Funktionen zulassen, wie Internet, Office-Anwendungen, Drucken, Nutzung externer Speichermedien bei gleichzeitig sehr hoher Datensicherheit und Manipulationsfestigkeit. Auch die Steuerung von Gratis-Nutzungszeiten und die Soll-Stellung von Nutzungsgebühren und Druckkosten direkt in das Bibliothekskonto der Nutzer muss möglich sein. Für die Anforderungen hat die Stadtbibliothek vorbildliche technische Lösungen gefunden, die sich bereits bewährt haben.

## Pilotprojekt neuer Bibliothekskatalog – vom statischen Rechercheinstrument zu Inspiration, Beteiligung und Individualisierung

Die meisten Bibliothekskataloge bleiben in ihrer Darstellung, ihrem Funktionsumfang und ihren Suchmöglichkeiten weit hinter dem zurück, was Nutzer heute von kommerziellen Anbietern gewohnt sind. Die Stadtbibliothek Ludwigsburg erarbeitet derzeit als Pilotanwender für Deutschland die Anpassung eines in Skandinavien verbreiteten und auch in den Londoner City Libraries eingesetzten Discovery-Systems, das eine viel attraktivere und mit mehr Funktionen ausgestattete Webanwendung für die Orientierung im Medienangebot bietet.

Nutzeroberflächen mit differenzierten Selektionsfunktionen, fehlertoleranter Suche, Auto-Vervollständigung, Medienempfehlungen oder Individualisierungsmöglichkeiten wie beispielsweise offene Rezensions- und Ranking-Funktionen sind längst noch nicht Standard. Auch die Vergabe von Suchbegriffen/Schlagwörtern direkt durch Bibliotheksbenutzer als ergänzendes inhaltliches Erschließungsinstrument wird in dem neuen System möglich sein.





# Nachhaltige Wirkung

## Nachhaltige Stadt

Die Stadt Ludwigsburg hat sich mit ihrem Stadtentwicklungskonzept darauf festgelegt, ihr Handeln in den verschiedenen kommunalen Aufgabenfeldern konsequent am Grundgedanken der Nachhaltigkeit auszurichten. Nachhaltigkeit wird im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen als Schnittmenge von Klima- und Umweltzielen, Generationengerechtigkeit und Chancengerechtigkeit definiert. 2014 wurde Ludwigsburg der Deutsche Nachhaltigkeitspreis verliehen. Aus der Begründung der Jury:

„Die in der Metropolregion Stuttgart gelegene Stadt Ludwigsburg mit mehr als 90.000 Einwohnern zeichnet sich seit Jahren durch ein erfolgreiches integriertes Nachhaltigkeitsmanagement aus, das Nachhaltigkeit zum Leitgedanken städtischen Handelns macht und konstant und durchdacht die Bürgerschaft mit einbezieht. Seit 2004 arbeitet die Stadt intensiv an einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Dabei stehen nicht immer Leuchtturmprojekte im Vordergrund, sondern die Absicht das gesamte Verwaltungshandeln an Zielen der Nachhaltigkeit auszurichten. Um eine Verankerung auf allen Ebenen sicherzustellen, passt die Barockstadt ihre Verwaltungsstruktur kontinuierlich an. Den Kern dieser Entwicklungen bildet das Stadtentwicklungskonzept, das mit breiter Beteiligung der Bürger erarbeitet wurde. Die Erfolge bei der Umsetzung werden durch ein Set von Indikatoren gemessen. Somit wird sichergestellt, dass es nicht nur bei guten Absichten bleibt.“



## Klima- und Umwelt

Für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele bedarf es großer Beteiligung auf kommunaler Ebene. Ein neues Informationszentrum für Nachhaltigkeitsfragen, gefördert durch die EU, sollte dies mit befördern. So kam es zu der Entscheidung, dieses Zentrum räumlich mit der Stadtbibliothek zu verbinden. Das „Wissenszentrum Energie“ bietet in Form einer interaktiven Ausstellung mit verschiedenen Stationen allen Besucherinnen und Besuchern Informationen und praktische Tipps rund um die Themen Energie, Klimaschutz, nachhaltiges Bauen und Sanieren. Von der ersten Sensibilisierung bis zu weitergehenden Informationen ist an Ort und Stelle alles möglich.



Innerhalb der Ausstellung präsentiert die Stadtbibliothek alle ihre Medien zum Thema Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien, Bauen und Sanieren sowie Klima- und Umweltschutz.

In einer Musterwohnung wird erfahrbar, wie Nachhaltigkeit im Alltag gelebt werden kann. Praktische Tipps zum Energiesparen und Einblicke in die globalen Zusammenhänge beim Thema nachhaltiger Konsum sind in der Ausstellung gleichermaßen gewichtet. Die beispielhafte Nutzung von regenerativen Energien in Ludwigsburg konkretisiert die dargestellten Themen. Das Energiemusterhaus und viele Ausstellungsstücke machen sperrige Begriffe rund ums Thema Bauen und Sanieren erlebbar. Am Klimatisch lässt sich erfahren, was die Ursachen des Klimawandels sind und wie sich dieser auf Mensch, Umwelt, Tiere und Pflanzen auswirkt.

Für Schulklassen und Gruppen bietet das Wissenszentrum Energie Führungen oder auch themenspezifische Projekte auf Anfrage. Außerdem zahlreiche Veranstaltungen, Vorträge und Workshops. Im Rahmen der Bauberatung in einem eigenen Beratungsraum in der Stadtbibliothek bietet die Ludwigsburger Energieagentur (Lea) eine unabhängige, ganzheitliche und kostenlose Erstberatung an. Die Lea ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Aufgabe die Beratung von Hauseigentümern und Gewerbetreibenden sowie Kommunen und Institutionen ist, mit dem Ziel Energie einzusparen und erneuerbare Energien zu fördern, insbesondere im Alt- und Neubau.



Darüber hinaus ist die Stadtbibliothek in Arbeitskreisen und an den jährlichen Nachhaltigkeitstagen beteiligt. 2017 unter anderem mit einem 3D-Drucker-Workshop unter dem Motto „Reparieren statt neu kaufen“. Mit örtlichen Buchhändlern bestehen seit mehr als zwei Jahrzehnten Vereinbarungen, dass verpackungsfrei direkt ins Regal angeliefert wird.

Die Sanierung des 1969 eröffneten Kulturzentrums ist noch nicht vollständig erfolgt. Die Flachdächer sind seit 2015 begrünt oder mit Fotovoltaikanlagen ausgerüstet.

Der Erweiterungsbereich der Bibliothek ist komplett mit energiesparenden LEDs beleuchtet, es wurde zudem ein heller Bodenbelag gewählt, der es ermöglicht, die Lichtstärke zu reduzieren.

Seit 2015 gehört ein großer Lesegarten zur Stadtbibliothek, der als grüne Oase mitten in der Stadt gerne angenommen wird und auch als Ort für Veranstaltungen genutzt wird.

## Inklusion und Integration

Im Masterplan „Zusammenleben von Generationen und Kulturen“ sind Ziele festgelegt, die von Orten der interkulturellen Begegnung, Teilhabe, Inklusion bis hin zu interkulturellen Angeboten reichen. Die Stadtbibliothek ist hier unter anderem mit ihren mehrsprachigen Angeboten, ihren Angeboten für Geflüchtete und ihrem Vorlesepatennetzwerk verankert. Sie gehört zum Netzwerk „Ludwigsburger Akteure für Integration“ sowie zum Ludwigsburger „Netzwerk Inklusion“, beteiligt sich am Interkulturellen Fest, am Inklusionstag und anderen Formaten.

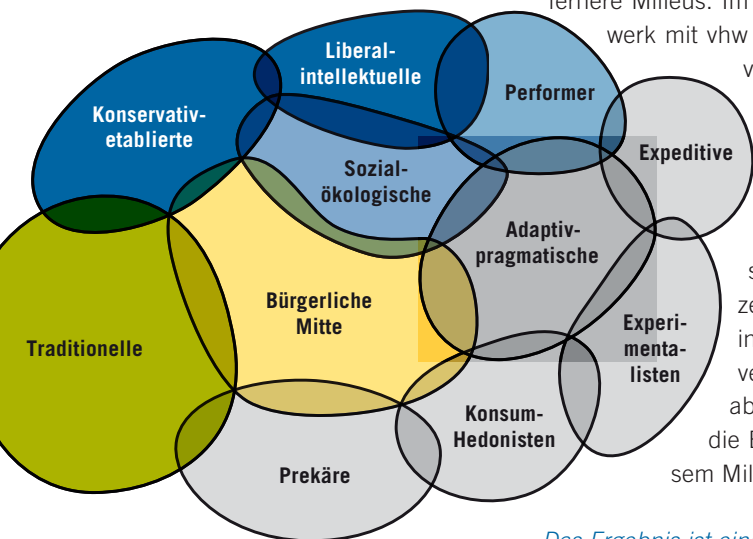
## Chancengerechtigkeit

Für Flüchtlinge wurden 2015 kurzfristig und unbürokratisch Möglichkeiten geschaffen, sich auch mit Ankunftsnachweisen oder provisorischen Papieren einen Bibliotheksausweis ausstellen zu lassen und sofort Materialien zur Orientierung in Deutschland und zum Spracherwerb zu entleihen oder auch die E-Learning-Plattform zu nutzen. Mit einem Sonderetat in Höhe von 10.000 EUR konnte ein „Deutsch Start“ Medienpool aufgebaut werden, der auch auf Unterstützer und Betreuer ausgerichtet ist. In Ludwigsburg können Flüchtlinge, Einkommensschwache und Kinderreiche die „LB-Card“ erhalten, über die auch eine kostenfreie Bibliotheksnutzung möglich wird. Alle B2 -Deutschkursteilnehmer der Volkshochschule Ludwigsburg erhalten einen kostenfreien Jahresausweis der Bibliothek und damit auch Zugang zu hochwertigen Online-Deutschkursen und anderen Bibliotheksangeboten.



## SINUS-Analyse belegt: Die Stadtbibliothek erreicht alle Milieus

Wie keine andere außerschulische Institution erreicht die Stadtbibliothek auch bildungsfernere Milieus. Im Rahmen eines Projektes zur Stadtentwicklung (Städtenetzwerk mit vhw Berlin) wurden 2012 rund 11.500 anonymisierte Adressen von aktiven Bibliotheksnutzern mit Wohnsitz in Ludwigsburg analysiert und gesellschaftlichen Milieus zugeordnet. Ludwigsburg ist damit eine der ganz wenigen Bibliotheken in Deutschland, die über derartige Daten verfügt. Derzeit gibt es keine Indizien, die darauf hindeuten, dass die Ergebnisse von 2012 heute nicht mehr gelten sollten. Die wachsende Gruppe der Besucher, die über keinen eigenen Benutzerausweis verfügt, oder keine physischen Medien entleiht, ist in dieser Analyse nicht berücksichtigt. Relativ etwas stärker vertreten sind Nutzer/innen aus Milieus mit höherer Bildung, aber auch die so genannten bildungsfernen Schichten nutzen die Bibliothek stark. Laut Analyse ist jede/r vierte Nutzer/in diesem Milieu zuzurechnen.



- Stark überdurchschnittlich
- Unterdurchschnittlich
- Durchschnittlich
- Überdurchschnittlich
- Stark Unterdurchschnittlich

*„Das Ergebnis ist eine Bestätigung der Bedeutung der Bibliothek in der Ludwigsburger Bildungs- und Kulturlandschaft. .... Denn laut Analyse erreicht die Stadtbibliothek alle Milieus in Ludwigsburg, mit wenigen Abweichungen sogar etwa in dem Verhältnis, das diese in der Bevölkerung haben. Der Erfolg der bisherigen aktiven Bildungsarbeit der Bibliothek ist damit eindrucksvoll bestätigt.“*

Prof. Dr. Richard Stang

### Bürgerschaftliches Engagement

Neben dem Vorlesepatennetzwerk gibt es im Umfeld der Stadtbibliothek weiteres ehrenamtliches Engagement. Beim Betrieb der Zweigstelle im Stadtteil Schloßlesfeld arbeiten Ehrenamtliche des Fördervereins und Mitarbeitende der Stadtbibliothek Hand in Hand. Das Konzept, bei dem der Förderverein auch Veranstaltungen organisiert, hat zu einer noch festeren Verankerung der Zweigstelle im Stadtteil geführt. Stadtteilbibliotheken haben einen hohen Stellenwert bei der Bevölkerung. Als 2004 im Zuge von Sparmaßnahmen zwei kleinere Stadtteilbibliotheken in Poppenweiler und Neckarweihingen geschlossen werden sollten, haben sich in beiden Stadtteilen Vereine gegründet, die den Betrieb der Büchereien in eigener Regie mit Unterstützung der Stadtbibliothek weiterführen.



# Attraktive Serviceleistungen

Eine beispielhafte Auflistung unserer Leistungen finden Sie in Anhang 3

Das Leistungsportfolio der Stadtbibliothek ist darauf ausgerichtet, den Bürgern der Stadt bei ihrer Bildung, Lebensgestaltung und der Verwirklichung ihrer Ziele optimale Unterstützung zu geben. Die Balance zwischen Qualitätssicherung und Innovation gelingt in Ludwigsburg besonders gut. Nicht wenige neue Serviceleistungen der Stadtbibliothek entstanden aus Projekten. Daher sind viele der in den vorhergehenden Abschnitten vorgestellten Innovationen und Projekte mittlerweile dauerhafter Teil der Dienstleistungen. Auch eine App für Mobilgeräte ist verfügbar.

21

## **Als integrierter Lern-, Kommunikations- und Kulturort richtet die Stadtbibliothek ihre Serviceleistungen an folgenden Zielen aus:**

- Individuelle Bildung und Persönlichkeitsentfaltung
- Lernen, Lernbegleitung und Lernunterstützung
- Förderung des Lesens
- Vermittlung digitaler Bildung
- Vermittlung kultureller Bildung
- Integration und Inklusion
- Unterstützung der Agenda für Nachhaltigkeit
- Unterstützung gesellschaftlichen Engagements



## So urteilen unsere Kunden: die Ergebnisse der Kundenbefragung 2017

Von Dezember 2016 bis Januar 2017 konnten die Nutzerinnen und Nutzer detailliert ihre Meinung zur Stadtbibliothek und deren Angeboten äußern. 729 Fragebögen wurden ausgewertet. Über Bewertungsskalen und Auswahlmöglichkeiten der online und vor Ort durchgeführten Befragung hinaus wurden mehr als 800 Einzelhinweise und Kommentare abgegeben. Das ist ein Zeichen für die hohe Identifikation mit der Einrichtung, denn neben überwiegend sehr positiven Qualitätsbewertungen nahmen sich die Kunden Zeit, zu sehr vielen Details Rückmeldungen und Anregungen zu geben.

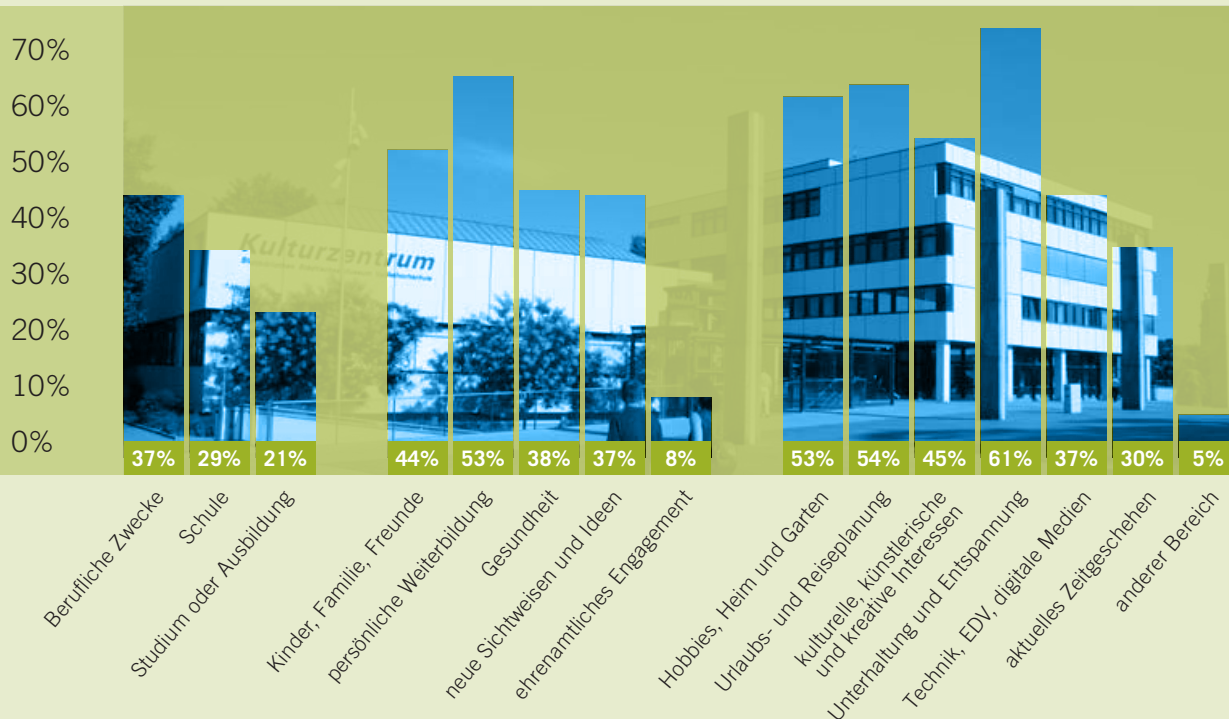
Fast ausschließlich Lob gab es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbibliothek. 65 Prozent schätzten die Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit des Personals als sehr gut, 31% als gut ein – ein Spitzenwert in der gesamten Befragung.

Bei der Gesamtzufriedenheit (sehr gut und gut) folgen die technische Ausstattung und die intelligenten Rückgaberegale mit 97 bzw. 95 Prozent.

Dass die Menschen in vielen Lebensbereichen von den Angeboten der Stadtbibliothek profitieren, zeigte die Auswertung einer Frage zur Wirkung der Bibliothek.

Unterhaltung und Entspannung wird mit 61% am häufigsten genannt, jeder zweite nutzt die Einrichtung für die persönliche Weiterbildung, für Freizeitinteressen und Reiseplanungen. Kinder und Familie sowie kulturelle und kreative Interessen folgen mit je rund 45%. 38 % gaben an, von der Stadtbibliothek in Sachen Gesundheitsbildung profitiert zu haben, 37 %

### Frage: In welchen Lebensbereichen profitieren Sie von der Stadtbibliothek?



sagen das über ihre berufliche Bildung. Jede zwölfte Nennung unterstreicht, dass die Stadtbibliothek das ehrenamtliche Engagement unterstützt habe. Das sind Zahlen, die zeigen, dass die Stadtbibliothek gesellschaftlich und im Leben vieler Personen eine wichtige Rolle einnimmt. Die Stadtbibliothek inspiriert: auf der Suche nach neuen Sichtweisen und Ideen wurden beträchtliche 37% aller Befragten in der Stadtbibliothek fündig. Im Durchschnitt nennt jede befragte Person mehr als fünf Lebensbereiche, in denen sie von der Stadtbibliothek profitiert.

„Danke für die vielen Bücher und Zeitschriften, die ich in der Bibliothek ausleihen durfte. Sie haben mein Leben bereichert. Seit über 50 Jahren bin ich Leserin ihrer Bücherei und freue mich über großartige und gelungene Wandlung“  
schreibt eine Nutzerin.

Für welche Zwecke wird die Stadtbibliothek genutzt? Aus den Antworten lässt sich die veränderte Rolle von öffentlichen Bibliotheken sehr deutlich ablesen. Dass 88 Prozent der Befragten Medien ausleihen, überrascht wenig. Beim Blick auf die anderen Nutzungsgründe wird aber auch deutlich, dass die Bibliothek als Aufenthalts- und Arbeitsort immer wichtiger wird: 41 Prozent der Befragten nutzen Medien direkt vor Ort, 24 % lernen und arbeiten in den Räumlichkeiten der Bibliothek, 19% besuchen Veranstaltungen, 10 % kommen, um die Computerarbeitsplätze zu nutzen und 9% treffen Freunde oder Bekannte.

Die beabsichtigte Wandlung der Stadtbibliothek zu einem offenen Ort des Lernens und der Begegnung für die lebendige Innenstadt, wie auch für die Stadtteile gelingt immer besser. Die Bildungs- und Inklusionsziele werden dadurch nicht gehemmt, sondern dank der positiven Ausstrahlung des Ortes sogar noch befördert.



## Die Stadtbibliothek ist bei Jugendlichen die beliebteste Freizeitmöglichkeit der Stadt: „Es ist cool geworden, in die Bibliothek zu gehen“

Eindrucksvoll bestätigt wird diese Aussage von einer 2017 veröffentlichten Studie des Instituts für angewandte Forschung (IAF) der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Mit umfangreichen repräsentativen Befragungen in vier Städten wurde die Reichweite der offenen Kinder- und Jugendarbeit untersucht. Überraschend für die Macher der Studie war, dass die Bibliotheken von den Jugendlichen unter die Top-3 der am besten bewerteten Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche gewählt wurden. In Ludwigsburg liegt die Stadtbibliothek mit 85 von 100 Punkten sogar klar an der Spitze, deutlich vor allen Sport- oder Vereinsangeboten (78, 70) oder dem Schwimmbad (67).



### Bewertung von Angeboten und Möglichkeiten für Jugendliche im Wohnort

	Gesamt	Ludwigsburg
Organisierte Sportmöglichkeiten (z. B. Fußballverein, Tanzgruppe)	77	78
Bücherei	77	85
Angebote der Vereine für Jugendliche	71	70
Schwimmbad	67	67
Offene Sport- und Bewegungsangebote (z. 8. Holzplatz, Halfpipe)	62	58
Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche insgesamt	61	63
Treffmöglichkeiten für Jugendliche (z. 8. auf der Straße I in der Stadt)	57	62
Jugendtreffs (z. 8. Jugendhäuser, Jugendcafes)	56	54
Schülercafes	53	54
Veranstaltungen für Jugendliche	48	50

Fälle gewichtet. Skalenantworten transformiert auf einer Skala von 0 bis 100. Angabe in Punkten.



# Öffentlichkeitsarbeit

Eine beispielhafte Auflistung der Programmarbeit finden Sie im Anhang 4

Als öffentlicher Ort mit sehr hoher Besucherfrequenz ist die Bibliothek für die Funktion eines „kulturellen Marktplatzes“ der Stadt prädestiniert. Sie verbindet das Buch und die Vermittlung kulturellen Erbes mit modernen Medien und Inhalten und ist zugleich öffentlicher Kommunikationsraum. Die Vermittlung von Literatur ist eine der traditionellen Bibliotheksaufgaben. Die Auseinandersetzung mit der Digitalisierung ist ein Programmschwerpunkt.

Kooperationen finden in sehr hohem Maß statt, unter anderem mit Hochschulen, Volkshochschule, Stiftungen, Bildungsträgern, Initiativen, Vereinen und Buchhandlungen. Hierbei hat sich die Bibliothek über Jahre einen sehr guten Ruf erarbeitet, so dass sie bei vielen Akteuren als Partnerin gefragt ist. Die Stadtbibliothek gestaltet seit zehn Jahren gemeinsam mit vielen literarisch interessierten Akteuren der Stadt das jährliche Ludwigsburger Literaturfest. Tradition hat auch die Gestaltung der Eröffnungsveranstaltung des Interkulturellen Festes mit Lesungen, Vorträgen oder Kabarett.

Die Stadtbibliothek setzt in ihrer Öffentlichkeitsarbeit nicht in erster Linie auf „Events“ und große Namen. Eine große Zahl an Veranstaltungsreihen sorgt für Kundenbindung und regelmäßige Begegnungsmöglichkeiten. Zu den Selbstverständlichkeiten zählt eine kontinuierliche, erfolgreiche Pressearbeit und die Kommunikation über soziale Medien.

Die Bibliotheksarbeit wird von der lokalen Presse intensiv begleitet.

## Überregionales Engagement

- Mitautorenschaft am Grundsatzpapier des dbv Baden-Württemberg „An der Zukunft von Stadt und Land bauen“ (2007)
- Vorstandsarbeit in der Sektion 2 des dbv von 2007 bis 2016. Von 2010 bis 2016 Vorsitz der Sektion
- Vorstandsarbeit im Landesverband Baden-Württemberg des dbv seit 2011
- Beschäftigte der Bibliothek sind regelmäßig überregional als Referenten tätig
- Eine Fachkraft der Bibliothek ist Mitglied der Fachkommission Bibliothekspädagogik des Landesverbands im dbv
- Die Stadtbibliothek war Projektträger für E-Learning im Rahmen des Innovationsfonds Bildung Baden-Württemberg von 2011 bis 2015
- Oktober 2018: Die Baden-Württembergischen Literaturtage finden in Ludwigsburg statt.



## **Auflistung von Programmen und Projekten zur Leseförderung und Medienkompetenz**

### **„Aktion Lesestart“ für Schulanfänger**

„Lesestart“ richtet sich an alle Schulanfänger und deren Familien. Partner ist das geschäftsführende Rektorat der Ludwigsburger Grund-, Haupt- und Realschulen. Mehrsprachige Informationsmaterialien, die für das Vorlesen und den Umgang mit Büchern werben, werden an alle Elternhäuser verteilt. Eigens für „Lesestart“ wurde ein Lesemotivations-Theaterstück mit dem Titel: „Ratz Fatz Opa Glatz“ entwickelt. Das Theaterstück endet mit einem Rundgang durch die Kinderbücherei. Bei einem Anschlusstermin lernen die Klassen die Bibliothek genauer kennen. Im Jahr 2017 haben 798 Schülerinnen und Schüler (86% aller Erstklässler der Stadt) teilgenommen.

### **Pilotprojekt „Leseimpulse – Bibliothek entdecken und erleben“**

„Leseimpulse“ ist ein speziell für die offene Ganztageschule entwickeltes Programm, das sich an Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf richtet. Die Stadtbibliothek Ludwigsburg hat als einzige Bibliothek in Baden-Württemberg diese Module in der Ganztagesbetreuung im kompletten Schuljahr 2016/17 eingesetzt und erhielt im Mai 2017 im Rahmen der Verleihung des Kulturpreises der Stadt Ludwigsburg eine Anerkennung als innovatives Projekt. Bibliothekare in Baden-Württemberg – auch aus Ludwigsburg – haben die medienpädagogischen Module zur Buchreihe „Forschen, Bauen, Staunen von A - Z“ kooperativ entwickelt.

Im Schuljahr 2016/17 haben Kinder der Pestalozzischule Ludwigsburg aus den Klassen 3 und 4 teilgenommen. Eine Medienpädagogin führt die Module wöchentlich mit dem Ziel durch, zu einem eigenständigen und selbstkritischen Umgang mit Medien anzuleiten. Die Bibliothek wird nicht nur als Ort des Wissens und Lernens vermittelt, sondern auch als Ort der Inspiration.

Im ersten Schulhalbjahr erfolgte die Finanzierung über „Kultur macht stark“ des BMBF, die zweite Schuljahreshälfte finanzierte der Fonds „Jugend, Bildung, Zukunft“ der Stadt Ludwigsburg.

Im Schuljahr 2017/2018 werden die „Leseimpulse“ erneut durchgeführt.

### **Theater- und Musikprojekt: „Die Jagd nach dem Geisterdieb“**

Ein weiteres Projekt für die offene Ganztageschule, in dem ein musikalisch-szenisches Bühnenwerk zu einem gemeinsam ausgewählten Kinderbuch ausgearbeitet wurde. Partnerinnen waren die PH Ludwigsburg und die Pestalozzischule. Während einer wöchentlichen Doppelstunde wurde sowohl das Theaterstück als auch die Komposition erarbeitet und einstudiert. Kurz vor Ende des Projekts kam es für die Teilnehmer in der Bibliothek zu einer exklusiven Begegnung dem Autor der Buchvorlage Rüdiger Bertram. Zum Abschluss wurde das anspruchsvolle Musical vor Mitschülern und Eltern aufgeführt.

### **Kooperationsprojekt zwischen dem Polizeirevier Ludwigsburg und der Stadtbibliothek**

Erzieherische Maßnahme für Jugendliche, die zum ersten Mal mit dem Gesetz in Konflikt geraten (leichte Straftaten). Die Jugendlichen müssen zeitnah ein Buch, das thematisch zum Delikt passt, lesen und eine schriftliche Ausarbeitung zu einer vorgegebenen Fragestellung ausarbeiten. Das bewirkt eine intensive Auseinandersetzung mit der Tat und ihren Auswirkungen.

### **Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels für Förderschulen. Regionalentscheid Nordwürttemberg**

Die Partnerschaft von Stadtbibliothek und der Eberhard-Ludwig-Schule (einer Förderschule) sicherte den Fortbestand des Wettbewerbs für Förderschulen. Das in früheren Jahren aktive Landratsamt gab den Wettbewerb nach der Ausdehnung auf die Regionalebene ab. Die Erfahrungen mit dieser gesonderten und geschützteren Form des Vorlesewettbewerbs sind so überzeugend, dass die Förderschulen ihn mit der Stadtbibliothek in eigener Regie fortführen wollen, nachdem der Börsenverein des Buchhandels nur noch einen gemeinsamen Wettbewerb für alle Schüler durchführen wird.

### **Schreibwerkstatt**

Schreibwerkstätten finden regelmäßig statt. Unter der Leitung des indisch-deutschen Schriftstellers Rajvinder Singh fand in der Zweigstelle West eine einwöchige Schreibwerkstatt statt. Acht Schülerinnen der 8./9. Klasse der Gottlieb-Daimler-Realschule entwickelten dabei einen Text, der bei einer abschließenden Lesung in der Zweigstelle präsentiert wurde.

### **Kooperationsunterricht**

Für alle Klassen der Osterholz-Grundschule gestaltet die Zweigstelle West einmal im Halbjahr eine Unterrichtseinheit in der Bibliothek. Von Buchvorstellungen, Buchpräsentationen, Medientipps zu Unterrichtsthemen bis hin zu Lernhilfe-Medien und Internetplattformen reicht das Spektrum. Manchmal wird auch einfach nur lustvoll geschmökert.

### **Gaming Friday**

Regelmäßige Termine für Kinder und Jugendliche zum Ausprobieren verschiedener Konsolenspiele auf unterschiedlichen Konsolen in der Bibliothek. Jeder Termin steht unter einem eigenen Motto.

### **Leseförderung mit Antolin**

Das webbasierte Leseförderprogramm „Antolin“, ein Buchportal für Schüler von der ersten bis zur zehnten Klasse, wird an vielen Ludwigsburger Schulen eingesetzt. Passend dazu ist der gesamte Buchbestand mit den empfohlenen Klassenstufen gekennzeichnet und über den Katalog recherchierbar. Grundschulen erhalten auf Wunsch große Buchpakete mit Antolin-Titeln, die sie über einen längeren Zeitraum im Klassenzimmer nutzen können.



### Antolin auf Achse

Ergänzend zu den üblichen Antolin-Angeboten können Ludwigsburger Grundschulen eine Schulstunde buchen, die Lust aufs Lesen macht. Eine Vertreterin der Bibliothek kommt auf Anfrage mit einem auffälligen Trolley ins Klassenzimmer, der mit Antolin-Büchern bestückt ist. Nach einer kurzweiligen und interaktiven Stunde – Erzählrunde und Präsentation einzelner Autoren und Bücher – verbleibt der Trolley samt Lesetagebüchern für alle Kinder zur intensiven Nutzung im Klassenzimmer.

### Leicht Lesen Angebot für Leseschwächere

Für die Zielgruppe der leseschwächeren Jugendlichen und Erwachsenen wurde ein gleichnamiger Sortimentsbereich entwickelt: Bücher in einfacher Sprache. In mehreren Veranstaltungen wurde das Angebot vorgestellt.



### Storytime

Eine Veranstaltungsreihe zum spielerischen Englischlernen mit Bilderbüchern, Geschichten und Wortspielen für Kinder von drei bis sechs Jahren. Seit Jahren ein beliebtes interaktives Angebot in der Zentrale und den Zweigstellen.

### Bilderbuchsamstag, Bilderbuchkino

Ein „longseller“ bei den jüngsten Besuchern und deren Eltern: jeden Samstag um 11 Uhr wird in der Kinderbücherei vorgelesen

oder es werden Bilderbuchkinos gezeigt. Aktuelle Bilderbuchgeschichten und wechselnde Vorleserinnen lassen auch begleitende Erwachsene auf der Leseinsel verweilen und mit ihren Kindern gemeinsam zuhören.



### Märchen und Malen

In den Zweigstellen Schlösslesfeld und West finden jeweils einmal im Monat sehr gut besuchte Vorlesenachmittage mit anschließendem Mal- bzw. Bastelangebot statt. In dieser Reihe gibt es außer dem traditionellen Bilderbuchvorlesen weitere Möglichkeiten der Literaturvermittlung: Kamishibai-Erzähltheater, Bilderbuchkino mit Leinwand und Beamer.

## Beispiele für Formate des technischen und digitalen Gestaltens in der „Medienwerkstatt“

### Audioprojekt: Podcasting – Hör- und Klanggeschichten aus der Bibliothek

Ein gemeinsames Projekt mit der PH Ludwigsburg und einer Innenstadt-Grundschule: ein Semester lang wurden in verschiedenen Kleingruppen Geschichten erfunden oder vor Ort in der Bibliothek entdeckt. Die Kinder produzierten Klangcollagen und Hörspiele, vertonten Comics, machten Umfragen und führten Interviews in Schule und Bibliothek. Eine der größten Herausforderungen war für die Studenten, die individuellen Wünsche und Themen der Kinder weiterzuentwickeln, mit ihnen kreative Ausdrucksformen zu entdecken und zu gestalten und nicht auf technische Bildungskompetenz zu reduzieren. In einer Präsentation vor Eltern, Geschwistern und Lehrern konnten an mehreren Stationen die Ergebnisse angehört werden, wie z.B. ein Kriminalfall, eine Tiergeschichte, ein Interview mit Bibliotheksmitarbeitern oder Spekulationen über die Frage, was die Bücher in der Bibliothek nachts machen....

Die Podcasts waren über die Homepage der Stadtbibliothek abrufbar.

### Raspberry Pi Workshop

Durchhaltevermögen bewiesen Werkrealschüler bei einem wochenlangen Projekt zum Bau und zur Konfigurierung von „Raspberry Pi“-Mini-Computern. Die Materialien wurden durch ein lokales IT-Unternehmen gesponsert, die Betreuung erfolgte durch einen VHS-Dozenten und einen ehrenamtlichen Helfer. Jeder Schüler erhielt für seinen PC ein Gehäuse mit individuellem Namenszug, produziert mit dem 3D-Drucker. Die Schüler waren sehr motiviert, einige der beteiligten Schüler haben das Wissen aus dem Workshop für ihre Abschlussarbeit genutzt und mit dem Raspberry Pi eine sehr gute praktische Arbeit abgelegt.



### 3D-Drucker, 3D-Scanner

Ein 3D-Drucker gehört seit 2015 zur Ausstattung und wird in der Medienwerkstatt intensiv eingesetzt. In regelmäßigen 3D-Drucker-Sprechstunden wird Wissenswertes rund um den dreidimensionalen Druck vermittelt und die Bedienung des „Ultimaker 2“ erläutert. Die Bibliothek nimmt auch Druckaufträge an. Ein 3D-Scanner kann in den Räumen der Bibliothek genutzt werden, um Objekte oder Personen in 3D-Modelle zu verwandeln. Im Rahmen des Ferienspaßprogramms fand zwei Mal ein 3D-Modeling-Workshop statt, bei dem Kinder und Jugendliche mit Hilfe eines CAD-Programms ihr eigenes 3D-Modell erstellt haben, das anschließend mit dem Ultimaker 2 ausgedruckt wurde. Für 2018 ist dieser Workshop erneut geplant.

### Programmieren mit Scratch

Im Rahmen des Ferienspaßprogramms wurde 2017 für Kinder ein Workshop in Kooperation mit dem Landesmedienzentrum angeboten, bei dem die ersten Programmierschritte verständlich dargestellt wurden mit anschließender praktischer Erprobung. Wegen der großen Nachfrage wird „Scratch“ 2018 wieder angeboten.



### Programmieren mit Robotern, Apps & Co.

Für 2018 sind im Rahmen des bundesweiten Girls Day und des Ferienspaßprogramms für Kinder und Jugendliche mehrere Workshops zum Thema Programmieren mit Robotern, Apps & Co. geplant. Dabei kommen unterschiedliche Roboter, Minicomputer und Apps zum Einsatz, mit denen erste Schritte in der Welt der grafischen Programmiersprachen gemacht werden können.

### Augmented Reality in der Bibliothek

In der Bibliothek konnten an einem Vormittag verschiedene Bücher und Apps ausprobiert werden, die sich mit dem Thema Augmented Reality beschäftigen.

### Beispielhafte Auflistung unserer Serviceleistungen

- Eine **App** der Stadtbibliothek ist seit Sommer 2017 in den meisten App-Shops verfügbar. Sie erleichtert die Recherche und die Kontoverwaltung mit Mobilgeräten gegenüber der mobilen Version der Website erheblich.
- In der interkommunalen „**Onlinebibliothek-LB**“, betrieben von der DIVIBIB GmbH, stehen über 50.000 virtuelle Medien zum Download bereit. Ludwigsburger Bibliothekskunden entliehen über das Portal im Jahr 2017 111.925 digitale Medien.
- Sehr umfangreich ist das Angebot an virtuellen Informationsquellen über folgende Datenbanken: **Munzinger, Duden, Genios, PressReader und Brockhaus**. Mehr als 48.000 Artikel wurden im Jahr 2017 abgerufen.
- Kontinuität über Jahrzehnte: die **Zweigstellen** Schlösslesfeld, West und der **Bücherbus** sind nah am Bürger.
- Die **Außenstellen und der Bücherbus** bieten ein zielgruppenspezifisches Sortiment, das sich an die weniger mobilen Bevölkerungsgruppen sowie Kindertagesstätten und Schulen richtet. Beide ortsfeste Zweigstellen sind an eine Schule bzw. an ein Schulzentrum angegliedert und erfüllen auch Schulbibliotheksfunktionen. Die Zukunftsperspektiven sind vielversprechend. Für das Bildungszentrum West (alle Schularten, Baujahr 1974) ist ein internationaler Architekturwettbewerb für den Neubau des Schulzentrums mit Schul- und Stadtteilbibliothek ausgeschrieben. Die neue Bibliothek soll von 500 auf 750 Quadratmeter wachsen und weitere Funktionen als Stadtteilzentrum übernehmen.
- Die Sanierung der Zweigstelle Schlösslesfeld wird 2018/2019 erfolgen. Ein Betrieb als **Open Library** mit elektronischer Zugangskontrolle und Videoüberwachung wird derzeit geprüft.
- Die Stadtbibliothek führt modulare didaktische Programme zur **Vermittlung von Informations- und Recherchekompetenz** für die verschiedenen Schulstufen durch. Über die Inhalte traditioneller Klassenführungen hinaus orientieren sich die Programme an den Bildungsplänen, den aktuellen Unterrichtsschwerpunkten sowie am Recherchebedarf für Referate, Hausarbeiten, Projektunterricht bzw. GFS. 2016 und 2017: 473 Schulungsprogramme mit 7502 Teilnehmern.

- Für die Schwerpunktthemen können Kindertagesstätten und Schulen in der Stadtbibliothek vorkonfigurierte Medienkoffer entleihen. 2017 wurden 377 **Medienkoffer** entliehen.
- Neben den regulären Öffnungszeiten werden **Sonderöffnungstermine für Kindertagesstätten und Schulen** angeboten. 715-mal wurden die Bibliotheken und der Bücherbus von Kita-Gruppen, Kernzeitgruppen oder im Rahmen des Unterrichts von Klassen besucht.
- Thematische **Bücherkisten** werden auf Bestellung zusammengestellt. 2017 wurden 174 Kisten gepackt mit insgesamt 5860 Medien.
- **Handapparate** zu Unterrichtsthemen werden für die Schüler in den Räumen der Bibliothek als Präsenzbestand nach Wunsch der Lehrkräfte bereitgestellt.
- **Lernhilfen** für alle Fächer, sowie umfangreiche Materialien zur Prüfungsvorbereitung für Haupt- und Realschulabschluss, Fachhochschulreife sowie Abitur sind in ausreichendem Umfang vorhanden und werden laufend aktualisiert.
- Ein erheblicher Anteil der **Literaturveranstaltungen** für Kinder wird in Abstimmung mit den Schulen und für diese organisiert.
- Ein **Internetführerschein** als spielerisches offenes Schulungsangebot für Grundschulkinder.
- Die **PCs in der Kinderbücherei** sind auf relevante Kindersuchmaschinen eingestellt, im abgesicherten Modus gestatten sie nur Zugriff auf freigegebene Seiten.
- **PCs für Bibliothekskunden** stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung. Sie verfügen über das komplette Office-Paket und Internetzugang. Die Nutzung mitgebrachter Speichermedien ist möglich, ebenso Farbausdrucke.



- **E-Book-Sprechstunden.** Hier findet individuelle Beratung und Problemlösung statt.
- **Referate-Sprechstunden** für Schüler in einem gesonderten Rahmen, so dass mehr Zeit zur Verfügung steht als im normalen Auskunftsbetrieb. Die Unterstützung reicht von Recherche bis Ausarbeitung der Präsentation.
- **Tipps und Tricks für Seminararbeiten, Hausarbeiten & Co.** Eine Veranstaltungsform für Schüler, die als Alternative zu Einzelberatungen dient. Von Urheberrecht bis richtigem Zitieren wird eine Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens gegeben.
- **XLL-Nächte - die eXtraLangenLernnächte.** Kurz vor Beginn der schriftlichen Prüfungen verlängerte Öffnungszeiten für Lernende.



## Beispielhafte Auflistung der Programmarbeit

### Ludwigsburger Literaturfest mit Tag der offenen Tür der Stadtbibliothek

Das wichtigste Veranstaltungsevent im Jahresverlauf ist das Ludwigsburger Literaturfest im Oktober. 2017 fand das Literaturfest zum zehnten Mal statt. Mit über 2.500 Besucherinnen und Besuchern stellte das Literaturfest erneut seine Bedeutung unter Beweis. Theatergruppen, Hochschulen, Buchhändler, Vereine, Verleger, Autoren aus Ludwigsburg und der Region Stuttgart, örtliche Literaturzirkel und Schriftsteller beteiligen sich und gestalten eigene Programmpunkte. Der Tag der offenen Tür der Stadtbibliothek, ein umfangreiches Kinderprogramm, der jährliche Bücherflohmarkt der Bibliothek, ein gastronomisches Angebot und ein Markt, an dem sich die Ludwigsburger Literaturakteure an ihren Ständen präsentieren, ergänzen das Programm.

### Autorenbegegnungen

#### 2017 waren zu Gast:

Prinz Asfa Wossen-Asserate, Eva Württemberger, Fabian Lenk, Karl Napf, Sibylle Knauss, Hassan Ali Djan, Ursula Jetter, Shida Bazyar, Lisa Kraus und Gleis 4, Andrea Karimé, Mathias Jeschke, Wolfgang Schweiger, Martin von Arndt, Felicitas Andresen, Tibor Schneider, Marc Oliver Bischoff, Hellmut Seiler, Volker Stein, Michael Gans

### Podiumsdiskussion - Interreligiöse Kommunikation

Die Zweigstelle West hat im Rahmen ihrer Bildungspartnerschaften für die weiterführenden Schulen im Bildungszentrum West eine Podiumsdiskussion zum Thema „Interreligiöse Kommunikation“ organisiert. Knapp 90 Schüler der 10. Klassenstufe diskutierten dabei mit Vertretern aus Christentum, Islam und Judentum über den Umgang mit Vorurteilen. Medien zur Vorbereitung auf die Themen wurden bereitgestellt.

### Erfolgreiche Reihen für Erwachsene

- **En passant**

Eine Reihe in Kooperation mit der Akademie der Darstellenden Künste Baden-Württemberg. Jeden Monat lesen zwei Studierende samstags zur Mittagszeit aus Büchern und Texten ihrer Wahl.

- **Russischer Literatursalon**

Im zweisprachigen russisch-deutschen „Literarischen Salon“ der Kulturhistorikerin Maria Pletinski erfahren die Besucher Wissenswertes über die vielfältigen künstlerischen und literarischen Verknüpfungen in der Kulturgeschichte der beiden Länder. Die Veranstaltung ist zugleich ein Treffpunkt für Literaturinteressierte mit russischem Hintergrund.

- **Buchvorstellung mit Ursula Gmähle**

Die originellen Buchempfehlungen von Ursula Gmähle sind längst eine „Marke“ geworden. Meist finden sich mehr als 50 Interessierte ein.

#### Fit im Netz

Eine seit fünfzehn Jahren eingeführte Vortragsreihe mit breitesten Themen aus der digitalen Welt. Insbesondere Senioren fühlen sich bei den beiden Dozenten gut aufgehoben.



## Erfolgreiche Reihen für Kinder und Jugendliche

### • Internationale Geschichteninsel

Ein wichtiges öffentlichkeitswirksames Aushängeschild ist seit Jahren die Vorlesestunde für Kinder aus binationalen Familien und Familien mit Migrationshintergrund. Das Hör- und Sichtbarmachen vielfältiger Sprachen wird öffentlich und bei den Zielgruppen als sehr wertschätzend wahrgenommen. Die Durchführung übernehmen muttersprachliche Vorleser. Einige haben sich von sich aus bei der Stadtbibliothek gemeldet, weil Sie „ihre“ Sprache gerne im Angebot ergänzt sehen wollten. Derzeit wird im Turnus in acht Sprachen vorgelesen, immer mit der Offenheit für Neues. 2017 kam Chinesisch hinzu. Arabisch wird 2018 erneut aufgenommen.

### • Vorlesepatennetzwerk

Das am 2007 gestartete „Vorlesenetz Ludwigsburg“ hat sich rasch zu einem der erfolgreichsten Projekte ehrenamtlichen Engagements in Ludwigsburg entwickelt. 2017 feierte es das 10-jährige Bestehen. Ziel war, an Kindertagesstätten und einigen Grundschulen mit Ehrenamtlichen ein regelmäßiges Vorleseangebot für Kleingruppen zu schaffen, um insbesondere Kindern aus weniger buchaffinen Familien zu unterstützen.



Die Vorleseaktivitäten helfen den Pädagoginnen auch, bei Eltern für das regelmäßige Vorlesen zu werben.

2017 waren 64 Vorlesepaten und -patinnen aktiv. Die Organisation und Kooperation übernimmt die Stadtbibliothek in enger Zusammenarbeit

mit den Kindertageseinrichtungen und einigen Grundschulen. Fortbildungsangebote und regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch sowie gemeinschaftliche Aktivitäten organisiert die Stadtbibliothek, auch individuelle Beratung und Betreuung gehört dazu. Alle Vorlesepaten engagieren sich ohne Aufwandsentschädigung. Ein besonderes Unterstützungsangebot für Vorlesepaten wurde selbst entwickelt. Die Stiftung Lesen zeichnete Ludwigsburg dafür als Vorleseinitiative des Monats aus. Aus der Begründung: „Nachahmenswert und ganz im Sinne einer abwechslungsreichen Vorlesestunde werden Ideenboxen vorbereitet, die kreative Tipps rund um eine Geschichte mitliefern. So haben die 64 Vorlesepaten der Stadtbibliothek für die Kindertagesstätten und Grundschulen, in denen sie vorlesen, immer schöne Anschlussaktionen zu ihrer vorgelesenen Geschichte im Gepäck. Das sind u. a. Spielzeuge, Alltagsgegenstände, Impulse zu passenden Bastel- oder Spielaktionen, Kinderlieder oder Anregungen zu Gesprächen mit den Kindern.“



### • **Zwergeninsel**

Ein Angebot für die jüngsten Besucher zwischen 10 Monaten und 2 Jahren: Singspiele, Kniereiter, Fingerspiele und eine allererste Bilderbuchbetrachtung, immer zu einem bestimmten Thema und durchgeführt von einer qualifizierten Erzieherin. Wegen der starken Nachfrage gibt es aktuell eine Teilnehmerbeschränkung, außerdem wurde das Angebot auf eine Zweigstelle erweitert.



### • **Spiel mit!**

Das regelmäßige Veranstaltungsangebot „Spiel mit!“ findet in Kooperation mit dem ortsansässigen Spezialgeschäft „Fantasy Stronghold“ statt. In der Bibliothek werden aktuelle Brettspiele vorgestellt und gespielt.

### **Ferienprogramme**

Im Rahmen des Ludwigsburger „Ferienspaß“, dem gemeinsamen Ferienprogramm unterschiedlichster Akteure der Stadt, ist die Stadtbibliothek immer mit mehreren interessanten Workshops vertreten.

#### Beispiele

- Programmieren mit Robotern, Apps und Co.
- 3D-Modellierung und 3D-Druck (CAD-Workshop)
- Programmiere dein eigenes Abenteuer: Geschichten werden zu Computerspielen
- eBook-Workshop
- Workshop Internetsicherheit

### **Tandemlernen**

Das Regal, in dem die Sprachlernmedien angeboten werden, fungiert zusätzlich als „Schwarzes Brett“. Menschen auf der Suche nach einem Lernpartner zum Sprachenlernen können dort ein Gesuch aushängen. Nach dem Motto „Suche/Biete“ findet man mit etwas Glück einen Tandempartner, der genau die Sprache spricht, die man selbst lernen möchte und hilft sich gegenseitig beim Lernen. Am Sprachenregal sind die ausgefüllten Formulare für jedermann sichtbar.

Die Partnersuche wird im Austausch ausgeweitet werden auf eine Pinnwand im Jugendcafé Villa BarRock. Dort findet ein längerfristiges Inklusionsprojekt zur Begegnung junger Geflüchteter mit Anderen statt.

### **Literatursommer Baden-Württemberg**

Teilnahme am Literatursommer Baden-Württemberg 2018. Eine eingeführte Veranstaltungsreihe der Baden-Württemberg Stiftung in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Ludwigsburg. Diesmal unter dem Thema “Frauen in der Literatur“.

### Stadtbibliothek Ludwigsburg in Kennzahlen

	2017	2016
Einwohner	93.536	92.973
	369.842	362.199
<b>Besuche</b>		
Besuche je Einwohner	3,95	3,90
Besuche pro Öffnungsstunde	93	89
Aktive Entleiher	14.178	14.659
Aktive Entleiher je Einwohner	0,15	0,16
Medienbestand	245.685	249.730
Medienbestand je Einwohner	2,6	2,7
Entleihungen	1.066.514	1.094.506
davon Entleihungen virtueller Bestand	111.925	92.107
Entleihungen je Einwohner	11,4	11,8
Jahresöffnungsstunden	3.971	4.085
Veranstaltungen	663	639
davon Einführungen/Schulungen	324	320
davon: für Kinder und Jugendliche	265	252
davon: für Erwachsene	68	58
Teilnehmer insgesamt	16.063	17.416
Virtuelle Bestände	51.444	48.274
Stammpersonal in Vollzeitkräften	27	25,5



### Stadtbibliothek im Kulturzentrum

Wilhelmstraße 9/1, 71638 Ludwigsburg  
Telefon: 07141 910-2542  
Telefax: 07141 910-2797  
Internet: [www.stabi-ludwigsburg.de](http://www.stabi-ludwigsburg.de)  
E-Mail: [stabi.service@ludwigsburg.de](mailto:stabi.service@ludwigsburg.de)

### Bücherbus

Unser Bücherbus hält jede Woche  
an zwölf Haltestellen im Stadtgebiet.  
Telefon: 07141 910-2392

### Zweigstelle Schlösslesfeld

Schlösslesfeldschule, Brahmweg 30  
Telefon: 07141 910-2389

### Zweigstelle West

Kaiserstraße 14, Bildungszentrum West  
Telefon: 07141 910-2801



Herausgeberin: Stadtbibliothek im Kulturzentrum, Wilhelmstraße 9/1, 71638 Ludwigsburg  
Gestaltung: Aleks Schneider / itsorange / [www.itsorange.de](http://www.itsorange.de), Fotografie: Dietmar Strauß, Besigheim, Stadt Ludwigsburg

STADTBIBLIOTHEK

